



# Rathaus Umschau

**Freitag, 2. Februar 2024**

Ausgabe 024

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Regierung von Oberbayern bestätigt OB: Anträge von Die PARTEI rechtsmissbräuchlich	3
› Vier neue Toilettenanlagen gehen in Betrieb	4
› Frauen*hilfe München erhält den Anita Augspurg Preis	5
› Wohnungsbörse vermittelt jetzt auch Untermietverhältnisse	6
› NOwasteVEMBER: Müllsparer*innen ausgezeichnet	7
› Warnstreik beim Abfallwirtschaftsbetrieb München	8
› Vorbereitende Arbeiten zum Ersatzneubau der Kreuzhofbrücken	9
› Ausbildungsmesse First Minit erstmals mit Praxistag Pflege	10
› Jetzt aktiv werden für mehr Biodiversität: Nistplätze schaffen	10
› Kultur Zentrum Freiham wird „Grete“ heißen	11
› Rundgang „Die Verfolgung von LGBTIQ* in der NS-Zeit“	12
› Bauzentrum: Vortrag „Photovoltaik-Geräte für die Steckdose“	12
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	13
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>14</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>15</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Samstag, 3. Februar, 8.30 Uhr, MAN Truck-Forum, Dachauer Straße 570**

Stadtrat Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort beim Kinderfeuerwehrforum der Jugendfeuerwehr Oberbayern. Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich vorrangig an die Leitungen aller 63 oberbayerischen Kinderfeuerwehren sowie an alle Betreuer\*innen und Interessierte.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldungen zur Veranstaltung bitte vorab per E-Mail an [nikola.schwaiger@jf-oberbayern.de](mailto:nikola.schwaiger@jf-oberbayern.de).

## **Sonntag, 4. Februar, 13.13 Uhr, Innenstadt**

Bürgermeisterin Verena Dietl begleitet die Damischen Ritter auf ihrem Fasnachtswagen als Schirmherrin im Rahmen des Münchner Faschingsumzugs.

## **Mittwoch, 7. Februar, 9 Uhr, Anne-Frank-Realschule, Bäckerstraße 58**

Zur Eröffnung der First Minit Ausbildungs- und Pflegemesse sowie des Praxistags Pflege senden Bürgermeisterin Verena Dietl und die Bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach Video-Grußbotschaften. Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Stadtschulrat Florian Kraus sowie Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek werden die Jugendlichen persönlich zum Auftakt begrüßen.

Infos zur Veranstaltung unter [stadt.muenchen.de/infos/firstminit2024.html](http://stadt.muenchen.de/infos/firstminit2024.html).  
(Siehe auch unter *Meldungen*)

## **Mittwoch, 7. Februar, 16 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Bürgermeister Dominik Krause nimmt einen Spendenscheck des Lions Club München für drei wohltätige Organisationen entgegen. Auf dem Christkindlmarkt in der Neuhauser Straße hatten die Lions Glühwein für den guten Zweck verkauft.

## **Mittwoch, 7. Februar, 16.30 Uhr, Karl-Theodor-Straße 19a**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht Grußworte zur offiziellen Eröffnung der neuen Mini-KITA „MüKies“. Mit der Einrichtung baut die München Klinik ihr Kinderbetreuungsangebot für das städtische Klinikpersonal aus. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt gerade auch beim Personal in den Krankenhäusern eine große Herausforderung dar. Mit der Mini-Kita

möchte die München Klinik ihren Mitarbeitenden zusätzlich zu den bereits bestehenden Angeboten einen weiteren Baustein zur Unterstützung und Entlastung zur Verfügung stellen.

**Mittwoch, 7. Februar, 18.30 Uhr, Große Aula im Hauptgebäude der LMU, Geschwister-Scholl-Platz 1**

Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) nimmt in Vertretung des Oberbürgermeisters an der Diskussion „Neues Gesetz zerbricht die Ordnung: Die Welt aus den Fugen“ der Ludwig-Maximilians-Universität zusammen mit dem Residenztheater teil. Kunst und Wissenschaft werden ins Gespräch gebracht über Anfang und Ende des Politischen und die Herausforderungen der Demokratie. Außerdem diskutieren Herfried Münkler (Politikwissenschaftler, Humboldt-Universität Berlin), Elsa-Sophie Jach (Hausregisseurin am Residenztheater) und Ulrich Haltern (Jurist, LMU). Weitere Infos unter [www.lmu.de/de/newsroom/veranstaltungskaender/veranstaltung/lmu-meets-residenztheater-neues-gesetz-zerbricht-die-ordnung-die-welt-aus-den-fugen.html](http://www.lmu.de/de/newsroom/veranstaltungskaender/veranstaltung/lmu-meets-residenztheater-neues-gesetz-zerbricht-die-ordnung-die-welt-aus-den-fugen.html).

## Meldungen

**Regierung von Oberbayern bestätigt OB: Anträge von Die PARTEI rechtsmissbräuchlich**

(2.2.2024) Mit Antrag Nr. 20-26 / A 04112 sowie Nr. 20-26 / A 04113 forderte Stadträtin Marie Burneleit, Die PARTEI, betonierete Ausgleichsflächen zu schaffen sowie ein Betonschutz-Telefon einzurichten.

Beide Anträge hatte der Oberbürgermeister als rechtsmissbräuchlich zurückgewiesen, da sich aus Inhalt, Formulierung und Wortwahl beider Anträge ergab, dass diese offensichtlich nicht ernst gemeint sind sowie unsinnige Zwecke verfolgen.

Dagegen legte Stadträtin Burneleit Beschwerde bei der Regierung von Oberbayern ein. Mit Schreiben vom 31. Januar 2024 hat die Regierung von Oberbayern nun die Argumentation des Oberbürgermeisters bestätigt und die Beschwerde von Stadträtin Burneleit zurückgewiesen.

## Vier neue Toilettenanlagen gehen in Betrieb

(2.2.2024) Oberbürgermeister Dieter Reiter und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer haben heute eine neue öffentliche Toilettenanlage am „Grünen Markt“ in der Baumkirchner Straße in Berg am Laim eröffnet. Sie ist eine von vier weiteren neuen Anlagen im Stadtgebiet, die bis Ende Februar in Betrieb gehen. Die anderen drei befinden sich an der Ecke Plinganser-/Brudermühlstraße in Sendling, im Hypopark in Haidhausen sowie an der Wiesentfelser Straße im Stadtbezirk Aubing-Lochhausen-Langwied. Grundlage für die Standortwahl ist die Bedarfsermittlung gemäß Stadtratsbeschluss „Toiletten im öffentlichen Raum“ vom Dezember 2019.



*Oberbürgermeister Dieter Reiter und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer bei der Eröffnung einer neuen öffentlichen Toilettenanlage am „Grünen Markt“ (Foto: Michael Nagy/ Presseamt)*

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Mein Ziel ist und bleibt, die Anzahl der öffentlichen Toilettenanlagen in München konsequent und deutlich zu erhöhen. Mit den 34 geplanten neuen Toiletten können wir weitere stark frequentierte Parks und Quartierszentren ausstatten. Wichtig ist mir, dass die Toiletten barrierefrei sind und eine Wickelmöglichkeit bieten. Das Angebot soll vor allem dort ausgebaut werden, wo der öffentliche Raum für die nichtkommerzielle Nutzung zur Verfügung gestellt wird, zum Beispiel an Spielplätzen.“

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Auch dieses Jahr sorgt das Baureferat wieder für vier neue, barrierefreie und familienfreundliche Toilettenanlagen an stark frequentierten Standorten. Insgesamt hat das Baureferat nun in den letzten vier Jahren 16 zusätzliche hochfunktionale öffentliche und kostenfreie Toilettenanlagen auf öffentlichen Flächen errichtet. Und der

Ausbau geht weiter voran – auch für das laufende Jahr ist der Bau von vier weiteren Anlagen geplant. Alle neuen Anlagen rüsten wir zusätzlich auch mit außenliegenden Trinkwasserspendern aus. Bei 17 bestehenden Toilettenanlagen rüsten wir Trinkwasserzapfmöglichkeiten bis zum Beginn der Brunnensaison am 28. März nach.“

Alle neu errichteten Toiletten sind behindertengerecht und familienfreundlich. Mit aufklappbaren Wickeltischen, unterfahrbaren Waschbecken, Seifenspendern, Handtrocknern und Ablagen und einer Notrufeinrichtung entsprechen sie dem aktuellen Stand der Technik. Die Kabinen reinigen sich nach jedem Toilettengang automatisch. Zusätzlich sorgt der vom Baureferat beauftragte Betreiber für einen hygienisch einwandfreien Betrieb. Die Toiletten sind ganzjährig und täglich von 6 bis 22 Uhr geöffnet; die Benutzung ist kostenlos.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen zum Neubau von Toiletten im öffentlichen Raum finden sich im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 3. Dezember 2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16785). Fotos von der Inbetriebnahme der Toilettenanlage in Berg am Laim mit Oberbürgermeister Dieter Reiter und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer gibt es bei der Pressestelle des Baureferats ([presse.bau@muenchen.de](mailto:presse.bau@muenchen.de)).

### **Frauen\*hilfe München erhält den Anita Augspurg Preis**

(2.2.2024) Die Frauen\*hilfe München gGmbH wird mit dem Anita Augspurg Preis 2023 der Stadt München ausgezeichnet. Dies hat der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung des Verwaltungs- und Personalausschusses beschlossen. Mit dem Preis würdigt die Stadt München Leistungen, die zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen beitragen. Die Auszeichnung ist mit 10.000 Euro dotiert, um den erheblichen Gewinn, den die Gleichstellungsarbeit für die Stadtgesellschaft bringt, angemessen wertzuschätzen.

Die Verleihung des Anita Augspurg Preises 2023 findet am Dienstag, 12. März, 18 Uhr, im Rahmen eines Empfangs des Oberbürgermeisters anlässlich des Internationalen Frauentages statt. Bürgermeisterin Verena Dietl wird den Preis im Alten Rathaus überreichen.

Die Frauen\*hilfe München gGmbH arbeitet dezidiert für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen mit und ohne Kinder. Sie unterstützt konsequent und mit hoher Schaffenskraft Frauen dabei, sich aus ihrer gewaltgeprägten Lebenssituation zu lösen. Sie leistet mit ihrer Hilfestruktur seit 45 Jahren einen wesentlichen, nicht ersetzbaren und nachhaltigen Beitrag zum Schutz von Frauen mit ihren Kindern.

Ziel der Frauen\*hilfe München ist es zudem, neben Schutz, Beratung und Krisenintervention betroffene Frauen in den psychosomatischen und

psychischen Auswirkungen ihrer oft langjährigen Gewalterfahrungen wie auch bei der Entwicklung einer neuen Lebensperspektive zu unterstützen und sie in ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben zu begleiten. Sie entwickelt ihre Angebote innovativ weiter und ergänzt sie. Ihre Öffnung für LTIQ\*, ihr Inklusionsangebot und ihre Kooperationsarbeit für geflüchtete Frauen zeigen die vorbildlich gleichstellungspolitische, antidiskriminierende, parteiliche und intersektionale Ausrichtung ihres Profils und ihrer Arbeit von Frauen für Frauen.

Leitmotive der Frauen\*hilfe München sind das grundgesetzlich verankerte Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit von Frauen, Mädchen, Jungen, intersexuellen und nonbinären Kindern sowie die internationalen Forderungen der UN, Frauenrechte als Menschenrechte anzuerkennen. Damit trägt sie in hervorragender Weise zu Geschlechtergerechtigkeit, selbstbestimmter Lebensgestaltung und gesellschaftlicher Gleichstellung von Frauen, zur gesellschaftlichen Würdigung weiblicher Ressourcen und Perspektiven sowie zur Lebensbewältigung sehr belasteter, existenzbedrohter Frauen bei. Die Preisverleihung würdigt ihre erfolgreiche, parteiliche und existenzsichernde Arbeit für die Münchner Gleichstellungsarbeit sowie ihre Kooperations-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Häusliche Gewalt“. Weitere Infos zur Frauen\*hilfe München unter [www.frauenhilfe-muenchen.de](http://www.frauenhilfe-muenchen.de).

### **Über den Anita Augspurg Preis**

Der Preis ist benannt nach Anita Augspurg (1857-1943), einer der wichtigsten Vertreterinnen der 1. Frauenbewegung. Als Münchner Bürgerin engagierte sie sich unter anderem für das Frauenwahlrecht sowie die gleichberechtigte Zulassung von Mädchen und Frauen zu höherer Schulbildung und zum Studium. Sie war sehr aktiv in der Internationalen Frauen- und Friedensbewegung. Alle Informationen zum Anita Augspurg Preis finden sich unter [www.muenchen.de/gst](http://www.muenchen.de/gst).

### **Wohnungsbörse vermittelt jetzt auch Untermietverhältnisse**

(2.2.2024) Nach dem erfolgreichen Start der Wohnungsbörse der Stadt München im August 2023 wird das Angebot ab sofort ausgeweitet. Unter der Adresse <https://wohnungsbörse.muenchen.de> können Münchner\*innen jetzt auch Zimmer in Privatwohnungen zur Untermiete anbieten oder suchen.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Mit der Möglichkeit der Untervermietung auf der Wohnungsbörse der Stadt München wird es auf dem Mietmarkt leichter, ein passendes Angebot für eine bezahlbare Bleibe zu finden. Gerade hier brauchen wir mehr Spielraum und unkomplizierte Wege, Angebot und Nachfrage zusammenzubringen. Mit der Wohnungsbörse ist dieser Schritt nun auch getan.“

Das Angebot ist ideal für Senior\*innen, die in größeren Wohnungen leben und für die eine Untervermietung mehr Geselligkeit und Unterstützung bedeuten kann. Auch für junge Menschen ist eine solche Untervermietung attraktiv, da sie ein günstiges Zimmer zur Untermiete finden können. Auch Wohngemeinschaften mit mehreren Personen können die kosten- und werbefreie Plattform nutzen.

Rechtliche Fragen, wie zum Beispiel die Einbindung von Vermieter\*innen oder die Untervermietung von geförderten Wohnungen, sind in der Rubrik „Fragen und Antworten“ unter <https://wohnungsboerse.muenchen.de/faq> übersichtlich dargestellt und verständlich beantwortet.

Die Wohnungsboerse ist Teil der digitalen Infrastruktur für die Stadt München. Das Sozialreferat bringt hier Menschen zusammen, die sich ohne die Plattform vielleicht nie gefunden hätten. Mit ihren beiden Standbeinen – Untervermietung und Wohnungstausch – leistet die Wohnungsboerse einen Beitrag dazu, dass bestehender Wohnraum besser genutzt wird.

### **NOwasteVEMBER: Müllsparer\*innen ausgezeichnet**

(2.2.2024) Durchschnittlich über elf Liter Restmüll pro Woche haben die teilnehmenden Haushalte jeweils während der NOwasteVEMBER-Challenge im November nach eigenen Angaben eingespart – ein Drittel des wöchentlichen Müllaufkommens von 32,3 Liter pro Haushalt. Damit hat die Restmülltonne den Gürtel wirklich enger geschnallt. Zur Haushaltschallenge der Zero Waste-Fachstelle (ZWFS) hatten sich rund 400 Münchner\*innen angemeldet und damit das Ziel unterstützt, München zur Zero Waste City zu machen. Vier Wochen lang wurde so viel Müll wie möglich vermieden.

Unter allen fleißigen Müllsparer\*innen wurde jetzt bei einem Empfang im Alten Rathaus von Bürgermeisterin Verena Dietl und Kommunalreferentin Kristina Frank das Preisgeld von zehn Mal 250 Euro verlost. Dabei wurden die besten Tipps ausgetauscht: Großpackungen kaufen, Stofftaschentücher und Stoffpads benutzen oder auch die „Eat-me-first-box“ im Kühlschrank, in der alle Lebensmittel kurz vor dem Ablaufdatum landen.

Ausgelobt wurden die Preise von der ZWFS im Kommunalreferat. Die referatsübergreifend besetzte Stelle koordiniert die stadtweite Umsetzung der ambitionierten Zero Waste-Maßnahmen. Diese sollen dazu führen, dass München bis 2035 ganze 35 Prozent weniger Restmüll produziert.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Einen Bewusstseinswandel anzustoßen – das ist uns mit dem Wettbewerb gelungen. 75 Prozent der Teilnehmenden haben angegeben, dass sie bei sich eine nachhaltige Verhaltensänderung festgestellt haben. Jeder kann seinen kleinen Beitrag leisten, und ich verspreche, dass auch wir als Stadt München alles tun werden, um unsere

Müllmengen zu reduzieren. Nur gemeinsam können wir unsere Zero Waste-Ziele erreichen.“

Kommunalreferentin Kristina Frank: „Herzlichen Glückwunsch an alle Müllsparerinnen und Müllsparer. Denn sie haben erlebt, dass es mit ein paar Kniffen, ein bisschen Organisation und etwas Disziplin gar nicht so schwer fallen muss, Abfall einzusparen. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern auch den eigenen Geldbeutel. Etliche wertvolle Impulse wurden an uns als Stadt zurückgespielt, wie wir unterstützen können. Deswegen freue ich mich, ankündigen zu dürfen, dass es auch dieses Jahr eine Challenge geben wird.“



Bürgermeisterin Verena Dietl und Kommunalreferentin Kristina Frank mit den Preisträger\*innen (Foto: Kommunalreferat)

### **Warnstreik beim Abfallwirtschaftsbetrieb München**

(2.2.2024) Die Gewerkschaft ver.di hat alle Mitarbeiter\*innen des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) heute zum Warnstreik aufgerufen. Bei der Tonnenleerung kommt es deshalb zu Einschränkungen. Die Mülltonnen werden beim nächsten planmäßigen Leerungsturnus wieder bedient. Sofern an den betroffenen Standplätzen aufgrund der ausgefallenen Leerung Zusatzmüll anfällt, nimmt der AWM diesen kostenfrei mit. Der Zusatzmüll sollte in reißfeste 70- oder 80-Liter Säcke verpackt und frei zugänglich sein.

Wegen des Warnstreik bleiben heute zudem alle Wertstoffhöfe, das Gebrauchtgüterkaufhaus Halle 2, das Infocenter sowie der Entsorgungspark Freimann geschlossen. Die Tour West des Wertstoffmobils fährt regulär, die Tour Ost fällt aus.

Gegebenenfalls weitere Informationen zum Streik und dessen Auswirkungen erhalten die Münchner\*innen unter [www.awm-muenchen.de](http://www.awm-muenchen.de).

### **Vorbereitende Arbeiten zum Ersatzneubau der Kreuzhofbrücken**

(2.2.2024) Das Baureferat beginnt mit den vorbereitenden Maßnahmen für den Ersatzneubau der beiden Kreuzhofbrücken. Die beiden bestehenden Stahlbetonbrücken wurden im Jahr 1966 errichtet und müssen alters- und materialbedingt ersetzt werden. Sie liegen an der Autobahn-Anschlussstelle Kreuzhof auf der Grenze der drei Stadtbezirke Sendling-Westpark, Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln und Hadern, in direkter Nähe zum nordwestlich gelegenen Waldfriedhof und zum östlich gelegenen Südpark. Sie überführen die vier Fahrstreifen der A 95 / B 2 sowie Teile der Auf- und Abfahrt über die Fürstenrieder und Boschetsrieder Straße. Im November hat der Stadtrat die Projektgenehmigung für die Erneuerung der beiden Brücken einschließlich der damit verbundenen Vorwegmaßnahmen erteilt.

Die Kreuzhofbrücken sind zwei der insgesamt zwölf Münchner Brücken, die in den späten 1960er Jahren teilweise mit sogenanntem „Sigma-Spannstahl“ gebaut wurden. Dieser ist nach heutigen Erkenntnissen spannungsrissschadensgefährdet. Deshalb werden speziell diese Brücken vom Baureferat regelmäßig intensiv geprüft. Auf Basis vertiefender Bauwerksuntersuchungen müssen für diese Brücken die erforderlichen individuellen Instandsetzungsmaßnahmen ermittelt und geplant werden. Nur so kann die Verkehrssicherheit auch weiterhin erhalten werden. Im Fall der Kreuzhofbrücken haben die Prüfsachverständigen festgestellt, dass der Neubau zwingend notwendig ist.

Um das Bauvorhaben in Angriff nehmen zu können, muss das Baureferat nun 138 Bäume und weitere Gehölzbestände auf der Baustelleinrichtungsfläche entfernen und Artenschutzmaßnahmen durchführen. Die für die Bauzeit in Anspruch genommenen Grünflächen werden nach Abschluss der Bauarbeiten vollumfänglich wiederhergestellt. Es werden flächige Pflanzungen von Strauch- und Gehölzgruppen vorgenommen. Hierbei werden bei den Gehölzpflanzungen heimische, standorttypische Baum- und Straucharten verwendet und artenreiche, insektenfreundliche Wiesen angelegt. Der Baubeginn der Hauptmaßnahme ist für Sommer 2024 vorgesehen. Die Bauzeit beträgt zirka drei Jahre. Die betroffenen Bezirksausschüsse sowie die Untere Naturschutzbehörde haben der Baumaßnahme zugestimmt.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Bauausschusses vom 7. November 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11122).

### **Ausbildungsmesse First Minit erstmals mit Praxistag Pflege**

(2.2.2024) Nach dem Erfolg der letzten Jahre erweitert das Referat für Arbeit und Wirtschaft 2024 seine Ausbildungsmesse First Minit. Die branchenübergreifende Messe findet am Mittwoch, 7. Februar, 9 bis 16 Uhr, in der Anne-Frank-Realschule, Bäckerstraße 58, statt und wird auch dieses Jahr wieder bereichert um eine zusätzliche Pflegemesse mit Schwerpunkt auf die verschiedenen Ausbildungs-, Studiums- und Karrieremöglichkeiten in der Pflege. Jugendliche können sich an diesem Tag über ihren Wunschberuf in den verschiedensten Branchen informieren und bei den anwesenden Firmen um einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz bewerben. Hinzu kommt der neuartige Praxistag Pflege. Hier kann man am Nachmittag in vielen Berufsfachschulen für Pflege und einer Hochschule quer durch München die vielfältigen Ausbildungen in der Pflege sowie das Pflegestudium kennenlernen.

Die First Minit füllt somit eine Lücke im Angebot der bisherigen Jobmessen und zielt auf ein besonders frühes „Matching“ zwischen Firmen und Schulabgänger\*innen ab. Die angeschlossene Pflegemesse legt den klaren Schwerpunkt darauf, Nachwuchskräfte für die Pflege zu gewinnen. Zusätzlich dazu läuft der Praxistag Pflege am selben Tag von 13.30 bis 16.30 Uhr in diversen Berufsfachschulen für Pflege und einer Hochschule. Schüler\*innen aller Schularten sind dabei nach Anmeldung willkommen. Zur Eröffnung der First Minit senden Bürgermeisterin Verena Dietl und die Bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach Video-Grußbotschaften. Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Stadtschulrat Florian Kraus sowie Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek werden die Jugendlichen persönlich zum Auftakt begrüßen.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft veranstaltet die Messe in Kooperation mit dem Bayerischen Staatministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention, dem Gesundheitsreferat, Sozialreferat, Referat für Bildung und Sport, der Anne-Frank-Realschule, dem Netzwerk Schulewirtschaft München, der Handwerkskammer für München und Oberbayern, der IHK für München und Oberbayern, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter München, dem JiBB – Junge Menschen in Bildung und Beruf, dem Staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München, der Münchner Volkshochschule sowie dem Migrationsbeirat München.

Infos zur Veranstaltung unter [stadt.muenchen.de/infos/firstminit2024.html](http://stadt.muenchen.de/infos/firstminit2024.html).  
(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Jetzt aktiv werden für mehr Biodiversität: Nistplätze schaffen**

(2.2.2024) Manche der heimischen Vogelarten haben es nicht leicht in der Großstadt: Eigentlich brüten sie in Baumhöhlen, Hohlräumen in Fassaden oder Mauerspalten – solche Plätze gehen durch Sanierungen allerdings zu-

nehmend verloren. Bürger\*innen können ihre tierischen Nachbarn aber bei der Fortpflanzung unterstützen, indem sie Kästen oder Nisthilfen als „Notfallquartiere“ anbringen – und zwar schon jetzt in der kalten Jahreszeit. Das Referat für Klima- und Umweltschutz informiert, wie Bürger\*innen den Vögeln am besten helfen und damit einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität in München leisten können.

Nistkästen sollten bis Ende Februar angebracht werden, damit die Vögel bereits dieses Frühjahr zur Brut einziehen können. Wer eine Nisthilfe aufstellt, sollte darauf achten, einen Platz in wettergeschützter Lage außerhalb der Reichweite von Bodenfeinden wie Katzen zu wählen. Für Mauersegler und Schwalben, die üblicherweise unter Dächern oder in hochgelegenen Mauerlöchern brüten, können die Kästen direkt an die Fassade, am besten in über vier Metern Höhe, angebracht werden. Für Meisen, die in der Natur Baumhöhlen bevorzugen, eignen sich Kästen an dicken Baumstämmen.

Wichtig ist neben dem Nistplatz auch das Nahrungsangebot in der Umgebung. Die bedeutendste Nahrungsquelle für die Aufzucht der Vogeljungen sind Insekten. Diese finden sich vermehrt auf Wildblumenwiesen, die ihnen als Nahrungsgrundlage dienen. Gleichzeitig bieten heimische Bienensträucher Schutz und Nahrung für die Vögel.

Die Biodiversitätsberatung des Referats für Klima- und Umweltschutz (<https://stadt.muenchen.de/infos/biodiversitaetsberatung-muenchen.html>) berät Bürger\*innen zu Planung, Umsetzung und Fördermöglichkeiten ihres Biodiversitätsprojekts. Sie ist erreichbar per E-Mail an [biodivberatung.rku@muenchen.de](mailto:biodivberatung.rku@muenchen.de).

### **Kultur Zentrum Freiham wird „Grete“ heißen**

(2.2.2024) Bis 3. Dezember 2023 konnten die Bewohner\*innen des Stadtbezirks Aubing-Lochhausen-Langwied, inklusive Westkreuz und Freiham, ihre Namensvorschläge für das künftige Kulturzentrum in der Grete-Weil-Straße 32 in Freiham einreichen. Nun hat die Jury getagt und entschieden: Es wird „Grete“ mit dem Zusatz „Kultur Zentrum Freiham“ heißen. Der Name bezieht sich auf den Standort des Kulturzentrums in der Grete-Weil-Straße. Weil war Schriftstellerin, Übersetzerin, Rezensentin und Fotografin. Die Jüdin und Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus floh 1933 aus Deutschland und kehrte 1945 nach München zurück.

Von den mehr als 500 Einreichungen hatten vier den Namen vorgeschlagen (3x Vorschlag „Grete“, 1x Vorschlag „Kulturzentrum Freiham“). Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 3.000 Euro wird auf diese vier Personen aufgeteilt. Der Jury, die in großer Einigkeit votiert hat, gehörten an: Sebastian Kriesel (Vorsitzender des Bezirksausschusses Aubing-Lochhausen-Langwied), Sharique Javaid (Morgen e.V.) sowie Erika Kerner und

Dagmar Koblinger (beide Kulturreferat / Abteilung 2). Kulturreferent Anton Biebl wird das Preisgeld im Rahmen einer Feierlichkeit am 29. Februar im Kulturzentrum ubo9 überreichen. Hierzu werden alle Teilnehmer\*innen des Wettbewerbs eingeladen werden.

### **Rundgang „Die Verfolgung von LGBTIQ\* in der NS-Zeit“**

(2.2.2024) Das NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt am Mittwoch, 7. Februar, 17 Uhr, zum Rundgang „Die Verfolgung von LGBTIQ\* in der NS-Zeit“ ein. Die Veranstaltung ist Teil des Erinnerungsprojekts „Die Rückkehr der Namen“ des Bayerischen Rundfunks.

Mit dem Rundgang durch die historische Ausstellung „München und der Nationalsozialismus“ will das NS-Dokumentationszentrum interessierte Bürger\*innen bei ihren Recherchen unterstützen und ihnen einen Überblick geben, welche Auswirkungen die schrittweise Ausgrenzung, Entrechtung und Verfolgung auf das Leben von Menschen hatten, die aus der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“ ausgeschlossen wurden. Im Anschluss an den Rundgang wird das Lernforum vorgestellt, das mit seinen analogen und digitalen Angeboten Möglichkeiten zur vertiefenden selbstständigen Recherche bietet.

Für Menschen, die im Rahmen des BR-Projekts „Die Rückkehr der Namen“ eine Patenschaft für eine in der NS-Zeit verfolgte Person übernommen haben, und alle anderen Interessierten bietet das NS-Dokumentationszentrum im Februar und März eine Reihe von Rundgängen an, die sich schwerpunktmäßig mit jeweils einer Opfergruppe auseinandersetzen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter [nsdoku/programm](https://www.nsdoku.de/programm).

### **Bauzentrum: Vortrag „Photovoltaik-Geräte für die Steckdose“**

(2.2.2024) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS), am Mittwoch, 7. Februar, um 18.30 Uhr ein zum Vortrag „Photovoltaik-Geräte für die Steckdose“. Veranstaltungsort ist die Münchner Volkshochschule West in Pasing, Bäckerstraße. 14. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung bei der MVHS ist erforderlich. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter [mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung](https://www.mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung). Online-Anmeldung unter <https://t1p.de/egyqx>. Online-Anmeldung zur Beratung unter <https://t1p.de/aqbk4>.

Mit PV-Geräten für die Steckdose ist es möglich, auf Balkon oder Terrasse Strom zu erzeugen und in das eigene Stromnetz der Miet- oder Eigentumswohnung einzuspeisen. Je nach Größe der Anlage können zwischen 5 und 20 Prozent des durchschnittlichen Strombedarfs eines Haushalts gedeckt werden. Wie so eine Anlage funktioniert, welche Regelungen es gibt, ob sich die Investition finanziell lohnt und was dabei zu beachten ist, wird im

Vortrag erläutert. Anschluss- bzw. elektrotechnische Aspekte im Haus für eine Umsetzung sind nicht Bestandteil der Veranstaltung.  
Im Anschluss an den Vortrag besteht – nach vorheriger Anmeldung bei der MVHS – die Möglichkeit zu einer individuellen kostenfreien Kurzberatung.  
Diese Veranstaltung unterstützt Wattbewerb München. Weitere Infos unter [muenchen.de/wattbewerb](https://muenchen.de/wattbewerb) sowie unter [muenchen.de/bauzentrum](https://muenchen.de/bauzentrum) und unter [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum).

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### ***Dienstag, 6. Februar***

- 9.30 Uhr      Bildungs-/Kinder- und Jugendhilfeausschuss  
                  – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss      Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss  
                          – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss      Kinder- und Jugendhilfeausschuss  
                          – Großer Sitzungssaal

#### ***Mittwoch, 7. Februar***

- 9.30 Uhr      Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung  
                  – Großer Sitzungssaal
- 14.30 Uhr      Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

#### ***Donnerstag, 8. Februar***

- 9.30 Uhr      Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr      Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal



# Baustellen aktuell

**Freitag, 2. Februar 2024**

## **Fürstenrieder Straße / Kärntner Platz (Laim)**

Für den Bau der Tram-Westtangente finden vorbereitende Arbeiten im Bereich Fürstenrieder Straße / Kärntner Platz statt.

Für Kraftfahrzeuge ist deshalb die Aus- und Einfahrt in den Kärntner Platz von und zur Fürstenrieder Straße **seit Montag, 29. Januar**, voll gesperrt. Die Fürstenrieder Straße ist in diesem Bereich nur einspurig befahrbar. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende Februar 2024 andauern. Der Fuß- und Radverkehr wird weiterhin aufrechterhalten.

## **Josef-Felder-Straße (Pasing-Obermenzing)**

Aufgrund von vorbereitenden Maßnahmen im Rahmen der U5-Verlängerung Pasing kommt es **seit Ende Januar** im Bereich der Josef-Felder-Straße zu Einschränkungen im Fahrbahnbereich. Streckenweise wird die Fahrbahn in beide Richtungen auf jeweils eine Fahrspur pro Richtung reduziert.

Die Zufahrt zu den Pasing-Arcaden ist von Osten kommend nicht möglich, stattdessen kann von Osten kommend die Zufahrt über die Offenbachstraße genutzt werden.

Für den Kfz-Verkehr wird in der Josef-Felder-Straße nördlich der Landsberger Straße eine zusätzliche Wendemöglichkeit für beide Fahrtrichtungen eingerichtet, um die baustellenbedingten Einschränkungen für den Kfz-Verkehr abzumildern. Der Fuß- und Radverkehr ist nicht beeinträchtigt.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 2. Februar 2024

## **Wie steht es um die Qualität des Trinkwassers aus dem Mangfalltal?**

Anfrage Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 3.8.2022

## **Hitzeschutzkonzept für wohnungslose Münchner\*innen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 24.7.2023

## **Einrichtung einer Fachstelle BNE Vision im Sozialreferat**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 21.11.2023

## **Deutschlandticket für alle (1) – Bonitäts- und Schufa-Prüfung beenden Deutschlandticket für alle (2) – Keine Notwendigkeit für eine Bankverbindung**

## **Deutschlandticket für alle (3) – Möglichkeit zum Kauf am Fahrkartenautomaten**

Anträge Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 5.12.2023

**Wie steht es um die Qualität des Trinkwassers aus dem Mangfalltal?**

Anfrage Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 3.8.2022

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 3.8.2022 führten Sie als Begründung aus:

*„Die Landeshauptstadt München bezieht ihr Trinkwasser aus verschiedenen Quellen, rund 80% stammen jedoch aus dem Mangfalltal. Das Wasserschutzgebiet Mangfalltal wurde durch Annahme einer Petition im März 2022 verändert, wodurch das bisherige Beweidungsverbot hinfällig geworden ist.“*

Wir haben die Stadtwerke München um Stellungnahme gebeten. Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

**Frage 1:**

*Inwiefern beteiligt sich die Landeshauptstadt um den Erlass eines neuen Beweidungsverbots im Mangfalltal?*

**Antwort SWM:**

„Die SWM sind an einem eigenständigen Erlass eines Beweidungsverbots nicht beteiligt und waren es auch in der Vergangenheit nicht. Grundsätzlich wollte die Regierung von Oberbayern das Beweidungsverbot erlassen. Dies wurde mittels einer Petition im Landtag, die zwei betroffene Landwirte, der Verein ‚Unser Wasser‘, die Stadt Miesbach und die Gemeinden Valley und Warngau, eingereicht hatten, verhindert. Die SWM sind jedoch Beteiligter an einem Wasserschutzgebietsverfahren, das das Landratsamt Miesbach für vier der fünf Gewinnungsanlagen der SWM im Mangfalltal ausführt. Es handelt sich dabei um die Gewinnungsanlagen Reisach, Gotzing, Thalham-Süd und Thalham-Nord. Als Beteiligte haben die SWM z.B. die Aufgabe, Verfahrensunterlagen bereitzustellen, die Vorschläge enthalten, wie das Risikomanagement im zukünftigen Wasserschutzgebiet regelwerkskonform umgesetzt werden kann.“

**Frage 2:**

*Gab es seit Aufhebung des Beweidungsverbots eine Veränderung der Trinkwasserqualität?*

**Antwort SWM:**

„Da es bislang kein Beweidungsverbot gab, konnte auch keines aufgehoben werden. Durch die Trinkwasserschutzpraxis der SWM ist die Trink-

wasserqualität stets einwandfrei. In wasserwirtschaftlichen Fachkreisen ist allgemein anerkannt, dass Beweidung im sensiblen Nahbereich von Wassergewinnungsanlagen in Verbindung mit Starkregen das Risiko einer Verkeimung des Trinkwassers erhöht. Die SWM begegnen dem bislang jedoch, indem sie nach Starkregen die Anlage Reischach außer Betrieb nehmen.“

**Frage 3:**

*Hat das Trinkwasser weiterhin die hervorragende Qualität oder gibt es Hinweise auf Veränderungen?*

**Antwort SWM:**

„Siehe Antwort 2.“

**Frage 4:**

*Welche Maßnahmen ergreift der Landkreis Miesbach, ggf. gemeinsam mit der Landeshauptstadt München zum Schutz des Trinkwassers aus dem Mangfalltal?*

**Antwort SWM:**

„Nach Kenntnisstand der SWM verlangt die Regierung von Oberbayern vom Landratsamt Miesbach mit Nachdruck den Erlass eines neuen Wasserschutzgebiets für die vorgenannten vier Wassergewinnungsanlagen. Die SWM haben geeignete Unterlagen in das Wasserschutzgebietsverfahren eingebracht und wirken an einer Fortsetzung des Verfahrens mit. Darüber hinaus richtet sich die Trinkwasserschutzpraxis der SWM an den allgemein anerkannten Regeln der Technik aus, insbesondere am Prinzip der Minimierung potenzieller schädlicher Einträge in das Trinkwasser und der frühzeitigen Erkennung und Abwehr entstehender Gefährdungen.

Ganz grundsätzlich unterstützen die SWM unter anderem Landwirte, die im Gewinnungsgebiet ökologischen Landbau betreiben, jährlich mit ca. 1,4 Millionen Euro. Zudem zahlen sie

- die wiederkehrende doppelte Prüfung von Tankanlagen im Schutzgebiet,
- den erhöhten Prüfturnus von Abwasserleitungen im Schutzgebiet,
- einen freiwilligen Zuschuss für die Umstellung von Öl- auf Gas-, Pellet- oder Holzheizung bzw. auf eine sonstige regenerative Heizungsanlage, insbesondere an Privatpersonen,
- die Leckage-Überwachung bei häuslichen Abwasseranlagen,
- wasserschutzbedingte Mehraufwendungen bei Baumaßnahmen im Schutzgebiet,
- erhöhte Anforderungen an Kleinkläranlagen im Schutzgebiet,



- wasserschutzbedingte Mehraufwendungen bei Ställen und JSG-Behältern (Jauche-, Gülle- und Silagesickersaftanlagen).

Zusätzlich fördern die SWM öffentliche bzw. gemeindliche Einrichtungen. So übernehmen sie u.a. die Sanierungskosten von Marterln und Kapellen, engagieren sich in der Bildungs- und Jugendförderung, unterstützen die Feuerwehr, Sportvereine und -einrichtungen sowie Kulturschaffende in der Region.“

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

### **Hitzeschutzkonzept für wohnungslose Münchner\*innen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 24.7.2023

#### **Antwort Sozialreferat:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, dass das Gesundheitsamt zusammen mit dem Sozialreferat ein gemeinsames Hitzeschutzkonzept für wohnungslose Münchner\*innen erarbeitet.

Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Ich bitte um Entschuldigung, dass die Beantwortung nicht mehr in den Sommermonaten erfolgte

Zu Ihrem Antrag vom 24.7.2023 teile ich Ihnen gerne folgende weiterführende Informationen mit:

Im Falle von sehr hohen Außentemperaturen stellt das Sozialreferat für wohnungs- und obdachlose Menschen in Kooperation mit den Trägern der Wohnungslosenhilfe verschiedene Hitzeschutzmaßnahmen zur Verfügung. Diese werden in den über das ganze Stadtgebiet verteilten Anlaufstellen und Tagesaufenthalten für Wohnungslose angeboten und mit Hilfe der Streetwork an die hilfebedürftigen Personen vermittelt:

#### **Tagesaufenthalt für obdach- und wohnungslose Frauen und Männer „otto&rosi“, Rosenheimer Straße 128d, 81669 München** (Träger: Projektverein):

Hier werden an heißen Tagen alle Rollläden der Fenster heruntergefahren und Ventilatoren aufgestellt, damit sich die Räume nicht so sehr aufheizen. Die Besucher\*innen können bei Bedarf kalt duschen, um sich zu erfrischen. Es werden kalte Getränke aus dem Kühlschrank angeboten. Kühles Leitungswasser steht kostenfrei immer für alle zur Verfügung. An sehr heißen Tagen wird zudem auch kostenloser Eiskaffee angeboten.

**Tagesaufenthalt Teestube „komm“, Zenettistraße 32, 80337 München**

(Träger: Evangelisches Hilfswerk München gGmbH):

Die Sonneneinstrahlung wird mit Hilfe von zugezogenen Vorhängen an allen Fenstern minimiert. In der Einrichtung stehen Sanitär- und Duschanlagen zur Erfrischung zur Verfügung. An heißen Tagen wird gratis Mineralwasser an die Besucher\*innen ausgegeben, Aushänge im Tagesaufenthalt informieren über dieses Angebot. Leitungswasser ist jederzeit gratis erhältlich. Seit dem 7.7.2023 sind die Aufenthaltsräume in der Teestube über eine Klimaanlage klimatisiert und können auf eine angenehme Temperatur heruntergekühlt werden.

**Ganzjähriger Übernachtungsschutz, Helene-Wessel-Bogen 27 80939 München**

(Träger: Evangelisches Hilfswerk München gGmbH):

Der Träger hält hier für die Nutzer\*innen folgende Hitzeschutz-Maßnahmen bereit: Sowohl vor Ort im Tagestreff in der Bayernkaserne, Haus 12 als auch im Beratungszentrum „Schiller 25“ in der Destouchesstraße 89 wird ganzjährig kostenfrei Trinkwasser für die Klient\*innen bereitgestellt. Tagsüber können sich die Klient\*innen im oben genannten Tagestreff in dessen kühlen Räumlichkeiten aufhalten und sich damit vor der Hitze schützen. Außerdem gibt es zusätzlich verfügbare Duscmöglichkeiten im Gebäudeflügel des Tagestreffs. Dazu stehen den Nutzer\*innen des Übernachtungsschutzes in allen Unterbringungsbereichen im Haus 12 ab 17 Uhr die vorhandenen Sanitär- und Duscheinrichtungen zur Verfügung.

**Bahnhofsmision München, Hauptbahnhof Gleis 11, Bayerstraße 10a, 80335 München**

(Träger: IN VIA München e.V. und Evangelisches Hilfswerk München gGmbH):

In dieser Einrichtung, die sich direkt im Hauptbahnhof befindet, können sich obdachlose Menschen kostenfrei mit kühlem Trinkwasser versorgen und die dortigen kühleren Räume zum Aufenthalt nutzen.

**St. Bonifaz Obdachlosenhilfe, Karlstraße 34, 80333 München**

(Träger: Benediktinerabtei St. Bonifaz in München und Andechs):

Alle Besucher\*innen bekommen in der Einrichtung ein Kaltgetränk, auch zum Mitnehmen. In der Einrichtung stehen Sanitär- und Duschanlagen zur Verfügung. Es ist immer kostenloses Leitungswasser erhältlich.

**Obdachlosen-Streetwork, Zenettistraße 32, 80337 München**

(Träger: Evangelisches Hilfswerk München gGmbH):

Die Streetworker\*innen klären im Rahmen ihrer täglichen Kontaktaufnahme die angetroffenen obdachlose Menschen über die angebotenen Hitzeschutzmaßnahmen auf und weisen auf die Notwendigkeit hin, dass

vor allem bei einem Aufenthalt im Freien unbedingt Schattenplätze aufgesucht werden sollten und auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr geachtet werden muss – gerade bei großer Hitze.

Wenn bei diesen Begehungen hilfebedürftige Personen angetroffen werden, denen die Hitze offenkundig sehr zusetzt oder wenn bereits eine Hitzeschädigung vorliegt, wird von den Streetworker\*innen unmittelbar eine, der akuten Situation angepasste Hilfe und Unterstützung eingeleitet. Das kann das kurzfristige Besorgen von Wasser sein, bis hin zur Alarmierung von Not- und Rettungsdiensten.

**Frauencafé der KARLA 51, Karlstraße 51, 80333 München** (Träger: Evangelisches Hilfswerk München gGmbH):

Das Café bietet Frauen eine geschützte Aufenthaltsmöglichkeit und ist ein offenes Angebot für ehemalige Bewohnerinnen\* und externe Besucherinnen\*. Im Innenhof sind im Sommer Sonnenschirme aufgestellt, die für Beschattung im Außenbereich sorgen. Im Bedarfsfall werden hilfeschuchende Frauen mit Trinkwasser und Hitzeschutzprodukten (z.B. Sonnencreme) versorgt.

**Begegnungszentrum D3, Dachauer Straße 3, 80335 München** (Träger: Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.):

In dem Tagestreff werden an heißen Tagen die Jalousien herausgefahren, um für Schatten zu sorgen. Es erfolgt die kostenlose Ausgabe von Wasser und Tee an die Besucher\*innen. Die Besucher\*innen werden an heißen Tagen direkt angesprochen, ob sie genug getrunken haben und animiert vor Schließung der Einrichtung ihre Wasserflaschen aufzufüllen. Bei Bedarf werden gespendete Getränke (z.B. derzeit Multivitamin-Säfte) sowie Kappen oder Hüte ausgegeben. Über eine Lüftungsanlage besteht die Möglichkeit zum Luftaustausch und zur Kühlung der Aufenthaltsräume.

**Städt. Unterkunftsheim für Männer mit Arztpraxis, Obdachlosenberatung und Café, Pilgersheimer Straße 11, 81543 München** (Träger: Kath. Männerfürsorgeverein München e.V.):

In der Einrichtung sind zum Hitzeschutz Wasser (0,5 PET-Flaschen), Sonnencreme und Sonnenschutzkappen aus Spendenmitteln bereit gestellt. Zudem ist geplant, einen größeren, dauerhaften Wasserspender aufzustellen. Hierzu steht die Einrichtung mit den Stadtwerken bereits in Kontakt. Die Einrichtung beabsichtigt, dass auch im geplanten Neubau einige Wasserbars in den Gemeinschaftsflächen mitbedacht werden und die dafür nötigen Leitungen entsprechend berücksichtigt werden.

Nicht nur in den vorgenannten Anlaufstellen und Tagesaufenthalten, sondern auch im Bereich von S-Bahn- und U-Bahnstationen können die dortigen unterirdischen Verkehrsflächen oder auch tagsüber die kühlen Räume der Kirchen einen Rückzugsort bieten.

Darüber hinaus gibt es in München viele Parks mit schattigen Plätzen und Parkbänken, um sich nicht der direkten Sonneneinstrahlung aussetzen zu müssen und auf den begrünten und beschatteten Freiflächen Schutz vor der Hitze zu finden. Wohnungslose Münchner\*innen – als auch alle anderen Münchner Bürger\*innen – nutzen in den Sommermonaten die Isar, sowie die im innerstädtischen Bereich befindlichen Isarauen als Abkühlungsflächen oder anderweitige Gewässer zur Abkühlung.

Die 48 Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet versorgen Passant\*innen von April bis Oktober rund um die Uhr und bieten so einfache und schnell zugängliche Erfrischung und Abkühlung. Auf Knopfdruck gibt es kostenfrei qualitativ hochwertiges Münchener Trinkwasser. Der Bauausschuss des Stadtrats hat das Baureferat beauftragt, stadtweit insgesamt 100 weitere Trinkbrunnen zu realisieren. In den kommenden Jahren sollen jährlich bis zu 15 neue Trinkbrunnen errichtet werden. Mehr Informationen sind zu finden in der Beschlussvorlage des Bauausschusses des Münchner Stadtrats vom 4. Juli 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 09782).

**Das Gesundheitsreferat hat mir zudem folgende Stellungnahme zu Ihrem Antrag zum Hitzeschutzkonzept für wohnungslose Münchner\*innen übermittelt:**

„Menschen ohne Obdach sind sowohl bei winterlichen Minusgraden als auch während sommerlicher Hitzeperioden besonderen Herausforderungen ausgesetzt und haben deutlich weniger Möglichkeiten als andere Teile der Stadtgesellschaft, sich selbst aktiv ausreichend vor Hitze zu schützen. Die Gefahr, hitzebedingte gesundheitliche Beeinträchtigungen wie z.B. eine Dehydratation, Sonnenstich oder Hitzschlag zu erleiden, ist aufgrund der besonderen Lebensumstände und der bei Wohnungs- bzw. Obdachlosen häufiger auftretenden Risikofaktoren wie psychische Erkrankungen, Alkohol- oder Drogenkonsum und chronischen Erkrankungen zusätzlich erhöht. Dazu ist für obdachlose Menschen der Zugang zur medizinischen Versorgung meist nur unter erschwerten Bedingungen möglich, und auch eine den hohen Temperaturen angemessene Basiskörperhygiene kann aufgrund eingeschränkter Möglichkeiten zur Körperpflege und unzureichender Verfügbarkeit von Wechselkleidung nicht immer gewährleistet werden. Obdach- und wohnungslose Menschen sind daher neben beispielsweise älteren und/oder pflegebedürftiger Patient\*innen auch zu den hitzebedingt besonders vulnerablen Personengruppen zu zählen.“

Das Gesundheitsreferat begrüßt und unterstützt daher grundsätzlich alle Maßnahmen, die wohnungs- und obdachlose Menschen beim Umgang mit den Auswirkungen der Hitzeperioden helfen und zur Minderung des Gesundheitsgefährdungspotentials beitragen. Dies schließt die Integration dieser Personengruppen in alle Aktivitäten zur Erstellung entsprechender Hitzeschutzkonzepte ausdrücklich ein. Aus Sicht des Gesundheitsreferates ist jedoch die Aufnahme aller Maßnahmen für diese Zielgruppe, wozu beispielsweise auch der im Stadtrats-Antrag 20-26/A 04031 geforderte ‚Hitzebus für Obdachlose‘ zählt, in ein gesamtstädtisches Hitzeschutzkonzept einem jeweils zielgruppenorientierten, eigenständigem Hitzeschutzkonzept vorzuziehen.

Das Gesundheitsreferat leistet bei Bedarf gerne Unterstützung bei der priorisierenden Bewertung von seitens des Sozialreferates vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen hinsichtlich deren Relevanz für den präventiven Gesundheitsschutz. Ebenso steht das Gesundheitsreferat für Fragen zum hygienegerechten Betrieb von Einrichtungen wie z.B. kühlen Aufenthaltsräumen/Unterkünften und der hygienegerechten Ausgestaltung von möglichen Angeboten wie beispielsweise der Bereitstellung von Möglichkeiten zur Körperpflege zur Verfügung.“

Ich sehe aus den oben genannten Gründen keinen zusätzlichen Bedarf eines Hitzeschutzkonzeptes explizit nur für wohnungslose Münchner\*innen. Aufgrund der unvermeidbaren Folgen des Klimawandels bedarf es eines gesamtstädtischen Hitzeschutzkonzeptes für alle Münchner Bürger\*innen. Ich teile hier die Ansicht des Gesundheitsreferates, ein gesamtstädtisches Hitzeschutzkonzept einem zielgruppenorientierten Hitzeschutzkonzept vorzuziehen.

Der Hitzeschutz ist eine wichtige Aufgabe der Landeshauptstadt München und wird bereits auch schon umgesetzt (s. Rathaus Umschau 138/2023 vom 21.7.2023).

Die Stadt München verstärkt ihre Aktivitäten, die Münchner Bürger\*innen und deren Gesundheit vor der zunehmenden Hitze zu schützen. Der Gesundheitsausschuss des Stadtrats hat beschlossen, den Schutz von vulnerablen Gruppen wie älteren Personen sowie Menschen in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern zu intensivieren.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



### **Einrichtung einer Fachstelle BNE Vision im Sozialreferat**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 21.11.2023

#### **Antwort Sozialreferat:**

Sie beantragen die Einrichtung einer Koordinierungsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für den Bereich der non-formalen Kinder- und Jugendbildung. Zu Ihrem Antrag vom 21.11.2023 teile ich Ihnen mit, dass diesem Anliegen bereits durch den Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses am 5.12.2023 entsprochen wurde. Dieser bestimmt die Einrichtung einer zentralen Fachstelle BNE mit 1,5 Vollzeitplanstellen für den non-formalen Bildungsbereich durch das Referat für Bildung und Sport sowie die Abordnung dieser Personalressourcen in das Stadtjugendamt.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Deutschlandticket für alle (1) – Bonitäts- und Schufa-Prüfung beenden  
Deutschlandticket für alle (2) – Keine Notwendigkeit für eine Bankver-  
bindung****Deutschlandticket für alle (3) – Möglichkeit zum Kauf am Fahrkarten-  
automaten**

Anträge Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 5.12.2023

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft ist mit der Behandlung Ihrer o.g. Anträge beauftragt, die sich alle drei auf den Vertrieb des Deutschlandtickets beziehen. Auf Grund des inhaltlichen Zusammenhangs würden wir diese gern gemeinsam beantworten. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen zu den Anträgen auf diesem Wege Folgendes mit:

**Antrag 4396: „Deutschlandticket für alle (1) – Bonitäts- und Schufa-  
prüfung beenden“**

*Der Oberbürgermeister setzt sich dafür ein, dass die Münchner Verkehrsbetriebe beim Verkauf des Deutschlandtickets auf die Bonitäts- und Schufa-Prüfung verzichten.*

**Antwort:**

Die MVG hat hierzu mitgeteilt, dass sie beim Verkauf des Deutschlandtickets keine Bonitätsprüfung über die SCHUFA oder sonstige Scoring-Anbieter durchführt. Lediglich Kund\*innen, welche bereits aus bisherigen Vertragsverhältnissen mit der MVG durch ein negatives Zahlungsverhalten aufgefallen sind, wird ein erneuter Vertragsschluss abgelehnt.

Ergänzend hierzu weisen wir darauf hin, dass das Deutschlandticket unabhängig vom Wohnort auch bei anderen Anbietern abonniert werden kann. Über die MVV-App besteht mittlerweile anstelle des Lastschriftverfahrens auch die Möglichkeit, mit Kreditkarte zu bezahlen.

**Antrag 4397: „Deutschlandticket für alle (2) – Keine Notwendigkeit für  
eine Bankverbindung“**

*Der Oberbürgermeister setzt sich beim deutschen und bayerischen Städte- tag dafür ein, dass für den Kauf des Deutschlandtickets keine Bankverbin- dung notwendig ist.*

**Antrag 4398: „Deutschlandticket für alle (3) – Möglichkeit zum Kauf am Fahrkartenautomaten“**

*Der Oberbürgermeister setzt sich beim deutschen und bayerischen Städtetag dafür ein, dass das Deutschlandticket wie das 9-Euro Ticket auch an Fahrkartenautomaten gekauft werden kann.*

**Antwort:**

Gemäß den Beschlüssen von Bund und Ländern ist der MVV verpflichtet, das Deutschlandticket ausschließlich digital als Chipkarte oder HandyTicket und ebenfalls ausschließlich in Form eines Abonnements anzubieten. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Abonnement ist in jedem Fall ein Zahlungskonto, auf das im Übrigen auch Menschen ohne festen Wohnsitz oder Asylsuchende nach dem Zahlungskontengesetz Anspruch haben. Der MVV kann von sich aus einen Einzelkauf am Automaten oder einen Verzicht auf die Voraussetzung eines Bankkontos auf Grund dieser bundeseinheitlichen Vorgaben nicht gestatten.

Die MVG hält sich bei der Umsetzung des Deutschlandtickets an die rechtlichen Vorgaben. Beschließt der Besteller, in diesem Fall der Bund, den Erwerb des Deutschlandtickets auch an Automaten und per Barzahlung zu ermöglichen, wird sie dies umsetzen.

Ergänzend hierzu weisen wir darauf hin, dass es sich beim 9 EUR-Ticket eben nicht um ein Abo-Modell handelte, sondern um Zeitkarten mit einer Gültigkeit von jeweils einem Monat. Daher konnten diese auch problemlos am Automaten angeboten werden. Dies ist hier auf Grund der Vorgaben des Bundes ausgeschlossen. Hintergrund war, dass die Vertriebskosten für die Verkehrsunternehmen möglichst niedrig bleiben sollten.

Bei allem Verständnis für Ihre Anliegen sehen wir im Moment die viel größere Herausforderung, die Finanzierung des Deutschlandtickets auch künftig sicherzustellen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 2. Februar 2024

## **Sozialwohnung trotz Haus oder Wohnung im Ausland?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Beachtung von Dringlichkeit UND Bewohnerstruktur – Einführung einer Quotenbelegung bei Sozialwohnungen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Deutschlandweiter Wohnraumfinder für schutz- und bleibeberechtigte Geflüchtete**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Heike Kainz, Winfried Kaum, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Geförderter Wohnraum für junge Münchnerinnen und Münchner**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Zusätzliches Informationsangebot für mögliche „Umsetzer im öffentlichen Interesse“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Ist die Vergabe der Sozialwohnungen in München fair und sozial ausgewogen?**

Anfrage Stadträte Matthias Stadler und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Ausstellung der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (BMH) „Gefährdet Leben – queere Menschen im Nationalsozialismus“ nach München holen!**

Antrag Stadträte Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Für die Stadt von morgen: SDGs – Nachhaltigkeitsziele im Haushalt der Stadt München verankern**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Lars Mentrup, Lena Odell, Marian Offman, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster und Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion)

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



02.02.2024

### Sozialwohnung trotz Haus oder Wohnung im Ausland?

Der Wohnungsmarkt in der Landeshauptstadt München ist im Allgemeinen und im geförderten Wohnsektor im besonderen Maße angespannt. Dies machen genaue Überprüfungen der Erfüllung von Bedürftigkeit und Anspruchsvoraussetzungen für geförderten Wohnraum notwendig.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Ist bei der Stellung eines Wohnantrages die Angabe über Wohneigentum oder ein Mietverhältnis im Ausland verpflichtend?
2. Kann diese Angabe überprüft werden?
3. Wird im Rahmen der Wohnraumüberwachung bei Bekanntwerden einer Nichtnutzung über einen längeren Zeitraum in diese Richtung ermittelt?
4. Ist die - wie in anderen Ländern bereits praktiziert- eine Überprüfung durch Detekteien möglich?

**Manuel Pretzl (Initiative)**  
Fraktionsvorsitzender

**Alexandra Gaßmann**  
Stadträtin

**Hans Hammer**  
Stadtrat

**Heike Kainz**  
Stadträtin

**Hans-Peter Mehling**  
Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



02.02.2024

## Beachtung von Dringlichkeit UND Bewohnerstruktur – Einführung einer Quotenbelegung bei Sozialwohnungen

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, den gesetzlichen Förderungsgrundsatz „Schaffung und Erhaltung sozial stabiler Bewohnerstrukturen sowie ausgewogener Siedlungsstrukturen“ (Art. 8 Nr. 3 BayWoFG) in der Praxis durch eine festgesetzte Quotenbelegung zu berücksichtigen.

### Begründung

Durch das Punktesystems für die Registrierung und Vergabe von gefördertem Wohnraum wird die Dringlichkeit der Antragstellerin/des Antragstellers bewertet. Durch dieses Ergebnis entsteht eine Reihung innerhalb einer Warteliste (24 000 Wohnungssuchende, TZ vom 17.01.2024). In der Konsequenz werden den oberen Bereich der Warteliste immer „akut Wohnungslose Haushalte“ dominieren. In der Folge werden freie Wohnungen fast ausschließlich einer Zielgruppe angeboten und zugesprochen. Dies widerspricht der rechtlichen Forderungen, dass die zuständige Stelle zugleich dafür Sorge zu tragen hat, dass möglichst nur Wohnungssuchende benannt werden, deren Zuzug einseitige Bewohnerstrukturen weder schafft noch verfestigt (Strukturkomponente). Bei der Benennung sind jeweils die Dringlichkeit und die Strukturkomponente zu berücksichtigen (Art. 5 Satz 4 und 5 BayWoBindG). Wird diese ausgeglichene Bewohnerstruktur nicht geschaffen, hat das für den sozialen Frieden in der gesamte Stadtgesellschaft schwerwiegende Folgen. Für die Umsetzung muss die Warteliste in Zielgruppen aufgeteilt und entsprechende Belegungsquoten für geförderte Quartiere eingeführt werden. Dem Stadtrat wird ein Vorschlag zur Entscheidung vorgelegt.

**Manuel Pretzl (Initiative)**  
Fraktionsvorsitzender

**Alexandra Gaßmann**  
Stadträtin

**Hans Hammer**  
Stadtrat

**Heike Kainz**  
Stadträtin

**Hans-Peter Mehling**  
Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



02.02.2024

## Deutschlandweiter Wohnraumfinder für schutz- und bleibeberechtigte Geflüchtete

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich beim Deutschen Städtetag für einen deutschlandweiten Wohnraumfinder für schutz- und bleibeberechtigte Geflüchtete einzusetzen.

### Begründung

Zum Stand Ende Juni 2023 leben in staatlichen Flüchtlingsunterkünften 752 Fehlbeleger und in kommunalen Flüchtlingsunterbringungen 1.357 Statuswechsler. Dies bedeutet, dass Menschen, die trotz einem abgeschlossenen positiven Asylverfahren oder ein dauerhaftes oder zumindest längeres Aufenthaltsrecht in Deutschland haben, Unterbringungsplätze für Geflüchtete im Asylverfahren belegen. Grund dafür ist der angespannte Wohnungsmarkt in der Landeshauptstadt München. Die Warteliste für Suchende eines geförderten Wohnraums ist immens und trotz höchster Dringlichkeitsstufe langwierig.

Ein „überregionales SOWON“, in dem Anbieter von gefördertem Wohnraum aus ganz Deutschland freie Sozialwohnungen einstellen, hätte viele Vorteile:

- Erhöhung der Chancen bei der Wohnungsfindung und der dadurch entstehenden Möglichkeiten
- Freiwerden der dringend notwendigen Flüchtlingsunterkünfte
- bessere und natürliche Verteilung auf dem Bundesgebiet
- Entspannung des Wohnungsmarktes in der LHM
- neue Möglichkeiten in der Dringlichkeitsbewertung bei der Registrierung von gefördertem Wohnraum.

**Manuel Pretzl (Initiative)**  
Fraktionsvorsitzender

**Alexandra Gaßmann**  
Stadträtin

**Hans Hammer**  
Stadtrat

**Heike Kainz**  
Stadträtin

**Hans-Peter Mehling**  
Stadtrat

**Winfried Kaum**  
Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



02.02.2024

## Geförderter Wohnraum für junge Münchnerinnen und Münchner

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, das Punktesystem für die Registrierung und Vergabe von gefördertem Wohnraum zugunsten von jungen Münchnerinnen und Münchnern, die vom elterlichen Heim ausziehen möchten, zu ändern. Bei Wegfall des Kindergeldanspruches ist die Antragstellerin, der Antragsteller bei der Dringlichkeitsbewertung mit einer Grundpunktezahl von 120 zu berücksichtigen.

### Begründung

Die ersten eigenen vier Wände sind der Start in die Selbstständigkeit und sollten kein unüberwindbares Problem für junge Menschen darstellen. Zu der Fürsorge einer Kommune an einer gesunden Entwicklung zu einem eigenständigen und motivierten Mitglied der Stadtgesellschaft gehört - unabhängig der Haushaltsgröße und dem Alter - auch die Möglichkeit, eine eigene bezahlbare Wohnung zu erhalten, sobald die Berechtigung auf familienpolitische Transferleistung aufgrund von Erhalt eigener Einkünfte erlischt.

Zu Beginn der Berufskarriere wird das Geld für eine Münchner Wohnung aus eigenen Kräften kaum zu stemmen sein. Der Versuch zeitnah eine geförderte Wohnung zu erhalten, ist aber bei der langen Warteliste von ca. 24 000 wohnungssuchenden Haushalten kaum möglich. Dies liegt unter anderem daran, dass die hohe Dringlichkeit von jungen Menschen, die noch im Elternhaus leben, bisher nicht anerkannt ist und sich dies entsprechend auf die Punktezahl auswirkt.

Laut Definition ist wohnungslos, wer nicht über einen mietvertraglich abgesicherten Wohnraum verfügt oder Eigentümer eines solchen ist. Im Münchner Punktesystem wird dies mit dem Zusatz „nicht bei den Eltern wohnt“ ergänzt.

Wenn der Anspruch auf Kindergeld erlischt, ist von einer Erwerbstätigkeit des jungen Menschen auszugehen und das berechtigte Interesse an einem eigen finanzierten Wohnraum in München ist zu unterstützen. Dies muss sich in der Bewertung der sozialen Dringlichkeit und im Ergebnis der Punktehöhe widerspiegeln.

Beim Punkt Wohnungslosigkeit wird der Zusatz „nicht bei den Eltern wohnt“ gestrichen und mit der Wohnsituation „ohne Kindergeldanspruch bei den Eltern lebend“ ergänzt. Das Merkmal ist mindestens bei den Vorrangpunkten aufzunehmen.

**Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

**Hans Hammer**

Stadtrat

**Heike Kainz**

Stadträtin

**Hans-Peter Mehling**

Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



02.02.2024

### Zusätzliches Informationsangebot für mögliche „Umsetzer im öffentlichen Interesse“

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, im Bereich des geförderten Wohnraums nach Bekanntgabe einer Änderung der Haushaltszusammensetzung proaktiv über das Verfahren „Umsetzer im öffentlichen Interesse“ (= Haushalte, die von einer größeren geförderten Wohnung in eine kleinere umziehen möchten) zu informieren und zu unterstützen.

#### Begründung

Laut einer Zeitungsmeldung vom 17.01.2024 (tz) ist die Warteliste für den Erhalt eines geförderten Wohnraums mit 24 000 Haushalte in der Landeshauptstadt München besonders lang. Dem gegenüber werden aber nur 3000 Wohnungen pro Jahr für eine Vermittlung frei. Um eine Entlastung des angespannten Wohnungsmarktes zu bewirken, müssen auch interne Prozesse angestoßen werden.

In der Antwort auf den Antrag Nr. 20-26 / A 02992 der Stadtratsfraktion CSU mit Freie Wähler schreibt das Sozialreferat, dass das Amt für Wohnen und Migration, durch einen automatischen Datenabgleich mit der Einwohnermeldedatei über Änderungen der Haushaltszusammensetzung (Auszug oder Todesfall eines Haushaltsmitglieds) informiert wird. Demzufolge hat das Amt Kenntnis über Missverhältnisse zwischen Wohnraum und Wohnbedarf. Die betroffenen Haushalte sollen über die Möglichkeiten und Vorteile (hohe Punktezah bei der Dringlichkeitsbewertung und Möglichkeit der Überschreitung der Einkommensgrenze) eines Wohnungswechsels als „Umsetzer im öffentlichen Interesse“ informiert werden. Eine Teilnahme am regulären Wohnungsvergabeprozess über der Wohnungsplattform SOWON (Soziales Wohnen Online) im Anschluss wäre wünschenswert, um sich aufpassende Wohnungsangebote bewerben zu können.

Bei Bedarf ist im gesamten Verfahren und Umzugsverlauf zu unterstützen.

**Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

Hans Hammer

Stadtrat

Heike Kainz

Stadträtin

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



02.02.2024

### Ist die Vergabe der Sozialwohnungen in München fair und sozial ausgewogen?

In München steigt der Druck auf dem Immobilienmarkt von Jahr zu Jahr und es wird vor allem für die Münchner Bürgerinnen und Bürger mit niedrigen Einkommen immer schwieriger, eine erschwingliche und vom Platz ausreichende Wohnung zu finden. Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die die Menschen mit niedrigem Einkommen am härtesten trifft, ist eine ausreichende Anzahl von Sozialwohnungen für Münchner unabdingbar. Außerdem ist es wichtig, dass in den Wohnanlagen der Münchner Wohnen nicht durch ein unzureichendes Sozialmanagement der Stadt bzw. eine undifferenzierte Wohnungsvergabe soziale Brennpunkte entstehen.

Daher fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Sozialwohnungen gibt es derzeit in München und wie viele werden jedes Jahr neu belegt?
2. Wie viele Anfragen für Sozialwohnungen gibt es und wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit?
3. Wie lange sind die Menschen, die in den letzten Jahren eine Sozialwohnung in München bekommen haben, bereits in München gemeldet?
4. Wie sind die Vergabekriterien und wie wird bepunktet?
5. Wie stark wird bei der Vergabe der Wohnungen gewichtet, wie lange die Bewerber in München gemeldet sind? Gibt es bei dieser Gewichtung Handlungsbedarf?

6. Wie wird eine transparente, diskriminierungsfreie Wohnungsvergabe sichergestellt?
7. Kann wegen der hohen Nachfrage nach Sozialwohnungen eine differenzierte soziale Mischung durch eine Belegungssteuerung gewährleistet werden? Wenn ja, wie ist hier die konkrete Vorgehensweise?
8. Wie hoch sind die aktuellen bzw. waren die Kosten für das Sozialmanagement in der Münchner Wohnen bzw. GWG/GEWOFAG im Durchschnitt pro Wohnung und per anno in den Jahren 2021-2023 bzw. prospektiv für 2024? Für welche Leistungen sind diese Kosten angefallen? Werden die Kosten für das Sozialmanagement in den Wohnanlagen der Münchner Wohnen ansteigen? Wenn ja, warum?
9. Welche Aufgabe für das Sozialmanagement liegt bei der Landeshauptstadt München und welche bei der Münchner Wohnen?
10. Wie hoch waren die Kosten für externe Sicherheitsdienste in den Wohnanlagen von GWG/GEWOFAG respektive Münchner Wohnen pro Jahr in den letzten 10 Jahren?
11. Wie viele neue Sozialwohnungen wurden in den Jahren 2021-2023 in München fertiggestellt? Was ist die städtische Zielvorgabe für 2024 und 2025?

**Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)**  
Stv. Fraktionsvorsitzender

**Matthias Stadler**  
Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



01.02.2024

### **Ausstellung der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (BMH) „Gefährdet leben - queere Menschen im Nationalsozialismus“ nach München holen!**

Die Landeshauptstadt München stellt für die Ausstellung der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (BMH) „Gefährdet leben - queere Menschen im Nationalsozialismus“ vom 14.10.2024 - 03.11.2024 entweder geeignete städtische Räume zur Verfügung oder unterstützt die Stiftung bei der Organisation von Räumlichkeiten (z.B. bei der Jüdischen Kultusgemeinde, im NS-Dokumentationszentrum oder im pädagogischen Institut).

### **Begründung**

Die beste Begründung für die Bedeutung der Ausstellung liefert die Magnus Hirschfeld Stiftung auf ihrer Homepage<sup>1</sup>:

„Beim Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2023 im Deutschen Bundestag standen erstmals die queeren Opfer im Fokus. Die historisch-dokumentarische Ausstellung „gefährdet leben. Queere Menschen 1933-1945“ knüpft an dieses wichtige erinnerungspolitische Signal an und macht das Thema der Ausgrenzung und Verfolgung queerer Menschen in den Jahren 1933 – 1945 nun einem breiten Publikum zugänglich. Die vielfältigen und ambivalenten Lebensgeschichten queerer Menschen in der Zeit von 1933 – 1945 werden in der Ausstellung anhand von Dokumenten, Grafiken, Fotografien und Zitaten nachgezeichnet. Darunter auch bislang unveröffentlichtes Material. Die Ausstellung bietet sowohl einen breiten Überblick als auch tiefergehende Einblicke in die Biografien der Menschen sowie aktuelle Forschungsergebnisse. Die Ausstellung macht deutlich, wie das Leben vieler queerer Menschen gebrochen und zerstört wurde. Sie beleuchtet gleichzeitig, wie verbliebene Handlungsspielräume im Alltag genutzt wurden. Erzählt werden keineswegs nur Verfolgungsgeschichten, sondern auch Wege der Selbstbehauptung in einer widrigen Lebensrealität.“

Die Landeshauptstadt München muss diese wichtige Ausstellung nach München holen und adäquate Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

**Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)**

Stv. Fraktionsvorsitzender

**Thomas Schmid**

Stadtrat

---

<sup>1</sup> [www.gefaehrdetleben.de](http://www.gefaehrdetleben.de)



Fraktion im  
Münchner Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 02.02.2024

## **Für die Stadt von morgen: SDGs – Nachhaltigkeitsziele im Haushalt der Stadt München verankern**

### **ANTRAG**

Die Stadtkämmerei wird beauftragt, die Ausrichtung auf ein soziales und nachhaltiges Handeln nach den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen verstärkt in der Budgetsteuerung zur berücksichtigen. Die Stadtkämmerei entwickelt vor dem Hintergrund der Perspektive München (PM) als Nachhaltigkeitsmanagementsystem der Landeshauptstadt bis zum Ende des Jahres 2024 die Grundlage für einen Münchner Nachhaltigkeitshaushalt und berichtet hierüber dem Stadtrat spätestens mit den Beratungen über den Haushalt.

### **BEGRÜNDUNG**

Die Stadtverwaltung hat in den letzten Jahrzehnten ihre Angebote für die Bürgerinnen und Bürger stetig verbessern können. Besonders in den jüngsten Krisen hat die Stadt ihre Stärke eindrucksvoll gezeigt: Gemeinsam haben Bürger\*innen und Verwaltung diese bewältigt, gleichzeitig wurden alle Zukunftsprojekte im Wohnungsbau, dem Schulbau, der Gesundheitsversorgung und der sozialen Infrastruktur mit voller Kraft fortgesetzt oder gestartet.

Die Landeshauptstadt München plant und steuert ihren Haushalt seit 2009 auf Basis der Doppik. Seitdem werden der finanzielle Ressourcenverzehr und die Belastung künftiger Generationen vor allem durch Abschreibungen und Rückstellungen in der Bilanz der Stadt abgebildet. Neben der Abbildung der finanziellen Generationengerechtigkeit steuert die Stadtverwaltung ihre Leistungen weitgehend über Produkte. Diese verfolgen Ziele und halten mit Kennziffern fest, wie die Ziele erreicht werden können.

Der städtische Haushalt berichtet somit dem Münchner Stadtrat im Rahmen der Haushaltsbeschlussfassung über den Erfolg bei der Erreichung der festgelegten Ziele. Gleichzeitig beschließt der Stadtrat mit dem Produkthaushalt die strategischen sowie operativen Ziele für das Folgejahr.

A  
N  
T  
R  
A  
G

Eine Ausrichtung des städtischen Haushalts, der an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung sowie den spezifisch für München entlang der Logik der SDGs entwickelten Zielen der PM orientiert ist, beinhaltet neben ökologischen und räumlich-planerischen Faktoren vor allem auch Aspekte der sozialen Gerechtigkeit. Daher ist es von besonderer Wichtigkeit, im Zuge der nachhaltigeren Gestaltung des städtischen Haushaltes auch diejenigen Menschen in München stets mitzudenken, die die Folgen einer sich stark wandelnden Gesellschaft und Umwelt am stärksten spüren. Dies kann beispielsweise in der Verteilung von gesellschaftlichen Belastungen berücksichtigt werden. Die Integration der Sustainable Development Goals, der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, in die Produktsteuerung des Münchner Stadthaushaltes stärkt damit den Fokus auf die langfristige Wirkung von vor allem Sozial-, Bildungs-, Kultur-, Wohnungs- und Umweltpolitik.

### **SPD/Volt-Fraktion**

Christian Köning

Anne Hübner

Lars Mentrup

Klaus Peter Rupp

Julia Schönfeld-Knor

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Marian Offman

Andreas Schuster

Felix Sproll

Kathrin Abele

Barbara Likus

Lena Odell

*Mitglieder des Stadtrates*

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 2. Februar 2024

## **Startsprung in die Sommerjob-Saison 2024: Bewerbungstage am Pool**

Pressemitteilung SWM

## **Stadtsparkasse München feiert Wiedereröffnung der Filiale Großhadern mit Spende an die Freiwillige Feuer- wehr**

Pressemitteilung Stadtsparkasse München

## **Startsprung in die Sommerjob-Saison 2024: Bewerbungstage am Pool**

(2.2.2024) Die SWM suchen noch motivierte Rettungsschwimmer\*innen für die kommende Sommersaison. Wer von Mitte April bis Mitte September einen verantwortungsvollen Job in einem der acht Münchner Freibäder übernehmen möchte, kann sich bei den Bewerbungstagen in den kommenden Wochen bei den Kolleg\*innen vor Ort informieren, bewerben und auf Wunsch auch gleich Teile der Prüfung für den Rettungsschein in Silber ablegen.

### **Also anmelden, Badesachen einpacken und vorbeikommen:**

Donnerstag, 8. Februar:	13 bis 16 Uhr im Südbad
Montag, 26. Februar:	13 bis 16 Uhr im Cosimawellenbad
Donnerstag, 14. März:	13 bis 16 Uhr im Westbad
Mittwoch, 27. März:	10 bis 13 Uhr im Westbad
Donnerstag, 11. April:	13 bis 16 Uhr im Michaelibad
Mittwoch, 24 April:	10 bis 13 Uhr im Michaelibad



Das Mindestalter beträgt 18 Jahre, gute Deutschkenntnisse sind Voraussetzung.

Anmelden für die Bewerbungstage kann man sich auf [www.swm.de/bewerbungstage-am-pool](http://www.swm.de/bewerbungstage-am-pool). Dort gibt es auch weitere Infos zu den Voraussetzungen und zum Ablauf.

**Pressemitteilung, 2. Februar 2024**

## **Stadtsparkasse München feiert Wiedereröffnung der Filiale Großhadern mit Spende an die Freiwillige Feuerwehr**

**München (sskm).** Nach acht Monaten Umbau ist die Filiale Großhadern der Stadtsparkasse München wiedereröffnet. „Wir stehen zu unseren Filialen – sie sind das Herzstück der Stadtsparkasse München. Wir investieren in unsere Filialen und schaffen dadurch ein schönes und angenehmes Ambiente. Ich freue mich, wenn unsere komplett modernisierte Filiale in Großhadern gut von unseren Kundinnen und Kunden angenommen wird“, betont Michael Kahl, Direktor Privatkunden.

Im Rahmen des 200-jährigen Jubiläums der Stadtsparkasse München wurde eine Spende von 2.000 Euro an die Freiwillige Feuerwehr Großhadern übergeben. Die Stadtsparkasse München bekräftigt damit ihr Engagement vor Ort und ihre enge Bindung an die Münchner Stadtgemeinschaft.

Sarah Wäsler leitet die Filiale in Großhadern. Zusammen mit Ihrem Team - zwölf Mitarbeitende, darunter vier Auszubildende - steht sie für Kundinnen und Kunden für Fragen rund um sämtliche Finanzdienstleistungen zur Verfügung.

Die Filiale Großhadern gibt es bereits seit über 45 Jahren und ist fest im Stadtteil verankert. Seit Beginn der 2000er Jahre erfolgten stetig Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, um den Standort für Kundinnen und Kunden attraktiv und zeitgemäß zu gestalten. Beim aktuellen Umbau wurde die Filiale räumlich und gestalterisch an das moderne Raumkonzept der Stadtsparkasse angepasst.

Die Öffnungszeiten der Filiale Großhadern sind montags, mittwochs und freitags jeweils von 9 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr. Am Dienstag und Donnerstag steht das Team der Partnerfiliale Fürstenried-West, Appenzeller Straße 1, für Serviceanliegen zur Verfügung. Beratungstermine sind in beiden Filialen von Montag bis Freitag zwischen 8 und 20 Uhr möglich.

Mehr auf: [Filiale finden | Stadtsparkasse München \(sskm.de\)](https://www.sskm.de/filiale-finden).

### **Zum Hintergrund:**

Die Stadtsparkasse München ist mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 23,9 Milliarden Euro die viertgrößte Sparkasse Deutschlands. Das Finanzinstitut engagiert sich für gesellschaftliche und kulturelle Themen der Stadt München. Sie betreibt mit betterplace.org die Online-Spendenplattform [www.wirwunder.de/muenchen](https://www.wirwunder.de/muenchen), Stand: 31.12.2022.

### **Pressekontakt:**

Cornelia Klaila  
089 2167 - 47301  
[presse@sskm.de](mailto:presse@sskm.de)

Sebastian Sippel  
089 2167 - 47314  
[presse@sskm.de](mailto:presse@sskm.de)